

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1901**

261 (8.11.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-535751](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-535751)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2. M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Frangobahn 2. M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Korpuszelle oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

№ 261.

Freitag den 8. November 1901.

III. Jahrgang.

Erstes Blatt.

* Die Boykottierung Englands.

Der Idee der Amsterdamer Hafenarbeiter, durch die Boykottierung der englischen Handelsschiffe England zu zwingen, den Büren einen ehrenhaften Frieden zu gewähren, läßt sich Großartigkeit gewiß nicht absprechen. Und daß diese Idee einzig idealen Beweggründen ihre Entstehung verdankt, dem Gerechtigkeitsgefühl, dem Mitleid mit dem Schwächeren, der trotz seiner bewundernswürdigen Tapferkeit und Fähigkeit bestimmt ist, Heute des Gewaltigeren zu werden, gewinnt noch mehr unsere Sympathie. Der Gedanke einer solchen Boykottierung Englands war schon einmal entstanden, im Hien des forschigen Eroberers, der durch die von ihm anbefohlene und längere Zeit auch durchgeführte Kontinentalperre den Widerstand Englands brechen wollte. Der Gedanke war gleich großartig, das Motiv nichts weniger als edel. Auch unser jetziger Kaiser soll sich mit der Idee einer Kontinentalperre wenigstens beschäftigen haben, die aber gegen die Ver. Staaten gerichtet sein, die von der amerikanischen Kapitalmacht drohende Gefahr abwehren sollte.

Kaiser Wilhelm II. sieht, wie wenigstens Herr Pierre de Saur über eine Unterhaltung des Kaisers an Bord der Hohenzollern in der Revue de Paris berichtet, in den Millionen der Yantseemilliarde, die eine Weltindustrie, einen Weltverkehr in die Hand eines einzigen Mannes oder weniger Männer zu bringen suchen, eine Zukunftsdrohung. Nehmen wir an, sagte der Kaiser ungefähr, es gelingt einem Morgan, mehrere Dampferlinien unter seine Flagge zu bringen. Er nimmt keinerlei amtliche Stellung in seinem Lande ein. Man könnte also mit ihm nicht verhandeln, wenn in seinem Betrieb ein Zwischenfall vorläme, in den eine fremde Macht verwickelt wäre. Man könnte sich aber auch nicht an den Staat wenden, der, weil an dem Unternehmen nicht beteiligt, die Verantwortlichkeit ablehnen würde. An wen sollte man sich also halten? Um diese Gefahr abzuwenden, könnte es künftig notwendig werden, einen europäischen Zollverein gegen die Ver. Staaten zu bilden, ähnlich der napoleonischen Kontinentalperre gegen England. Dieses würde dann vor die Wahl gestellt werden, entweder zu Europa gegen die Ver. Staaten zu stehen oder sich mit diesen gegen die Festlandsmächte zu verbünden.

Man sieht, die Amsterdamer Hafenarbeiter befinden sich mit ihrer Idee in guter Gesellschaft. Ihre Beweggründe sind sogar gänzlich unegoistische, denn nicht nur wollen sie keine Vorteile für sich durch den Boykott erlangen, sondern derselbe legt ihnen auch kolossale Opfer auf. Aber die Idee ist wohl groß und vornehm und hat auch noch sonst viele Vorzüge, praktisch ist sie nicht. Was ein Napoleon mit seinen kolossalen Machtmitteln, seiner eisernen Willenskraft und brutalen Rücksichtslosigkeit nicht durchführen konnte, werden die Arbeiter mit ihren geringen Hilfsmitteln zumal bei der jetzt vorherrschenden Arbeitslosigkeit ganz gewiß nicht durchführen können, und darum sollten sie es erst gar nicht versuchen. So wenig durchführbar ist der Gedanke, daß selbst die Sozialdemokratie, die doch sonst gern jede Gelegenheit ergreift, um die Arbeiterschaft eine Perrenrolle spielen zu lassen, entschieden von seiner Verwirklichung abläßt.

Von vornherein ist es ausgeschlossen, daß in allen Häfen die Arbeiter den Büren zu Liebe sich Entbehrungen auferlegen werden und zwar nicht nur für die Dauer der Perre, sondern möglicherweise auch für alle Zukunft. Denn die englischen Schiffe werden natürlich die Häfen meiden, in denen sie auf Schwierigkeiten bei der Ladung und Löschung ihrer Frachten stoßen könnten. Noch wichtiger ist es, da die Hafenarbeiten keine besondere Schulung erfordern, daß die Arbeiter leicht durch die durch die Arbeitslosigkeit sehr stark vergrößerte Reservearmee ersetzt werden können. England selbst kann Scharen seiner beschäftigungslosen Arbeiter nach dem seinem Handel wichtigsten kontinentalen Häfen schicken, die vollauf Beschäftigung finden würden, da nahezu die Hälfte aller Handelsschiffe in den festländischen Häfen englische sind. Während auf die Kapitalisten in einem Lande meist ein Interesse

daran haben, daß ihre Kollegen in einem konkurrierenden Lande im Kriege mit ihren Arbeitern liegen, und es vorzuziehen kann, daß beispielsweise deutsche Grubenbesitzer streikende Grubenarbeiter in Belgien oder England unterstützen, ist Ähnliches bei dem internationalen Charakter des Nebereigewerbes fast ausgeschlossen.

Kann aber der englische Handel wenn auch nur mit dem europäischen Festlande nicht vollständig unterbunden und lahm gelegt werden, dann empfindet man in England den Druck nicht und giebt ihm auch nicht nach. Der Boykott wäre dann nur ein Beweis mehr, wie der Bürenkrieg verurteilt wird. Eines solchen wenn auch sehr sprechenden Beweises bedarf es aber nicht mehr, und um eines solchen überflüssigen Beweises sollten Arbeiter mit ihren Familien nicht hungern.

Der französisch-türkische Konflikt.

Aus Paris wird heute berichtet: Die französische Regierung ist, wie verlautet, entschlossen, ein förmliches Ultimatum abzugeben zu lassen, weil die Porte weiter fortfährt, ausreichende Bürgschaften zu verweigern. Auch bereitet die Regierung schon den zweiten Teil der Aktion vor, an welchem nebst den Panzern Bouvet und Zaurquiberry die übrigen in Toulon zurückgebliebenen Kriegsschiffe des Lebungsgeschwaders teilzunehmen berufen sein würden. Zurückbleiben würde nur der Charles Martell, welcher wegen Reparatur erst etwa Ende des Monats verfügbar wird. Von einer Besetzung Smyrnas ist aber nicht mehr die Rede. Frankreich will, so wird betont, absolut keine europäischen Handelsinteressen fördern. Darüber sollen die Kabinette, besonders das in London, beruhigende Aufklärungen erhalten haben.

Aus London wird zu der gleichen Angelegenheit berichtet: Die hiesigen Blätter geben der Beforgnis Raum, der franco-türkische Konflikt könne zu internationalen Verwicklungen führen, seien aber der Türkei dringend, nachzugeben, und weisen jede Rechnung der Porte auf russische oder englische Unterstützung als unwahrscheinlich zurück.

Politische Rundschau.

Prof. v. Nächstofen hat dem Vernehmen nach vom Kaiser die große goldene Medaille für Wissenschaft erhalten besonders aus Anerkennung für die Ausstattung des deutsch-chinesischen Expeditionskorps mit Karten.

Prof. Spahn hat an der Straßburger Universität seine Vorlesungen begonnen. Er wurde von den etwa 400 Zuhörern mit lebhaftem Beifall begrüßt.

Feldmarschall Graf Waldersee wird im Dezember England besuchen und während einiger Zeit Gast König Eduards sein.

In der bayerischen Abgeordnetenkammer sagte Abg. Casselmann (liberal) bei der Beratung des Militärkretats: Die ganze Ausführung der China-Expedition habe gezeigt, daß Deutschland sich im Notfall auf Meer und Marine voll verlassen könne. Weder die Verunglimpfungen Chamberlains, der es gewagt habe, die in Afrika begangenen Schändlichkeiten mit der deutschen Kriegführung i. J. 1870 zu vergleichen, noch die Angriffe von sozialdemokratischer Seite seien im Stande, das volle Vertrauen Deutschlands zu seinen Truppen zu erschüttern. Ministerpräsident von Crailsheim führte aus, es seien während der ganzen China-Expedition die verbündeten Regierungen stets einig gewesen. Daß sich Bayern unter keinen Umständen von der Teilnahme an der China-Expedition ausschließen dürfte, sei selbstverständlich, das wäre ein Flecken auf Bayerns Ehre gewesen. (Zustimmung.) Graf Crailsheim schloß mit dem Hinweis, daß er seit 21 Jahren an diesem Plage stehe, einerseits die nationale Fahne hochhaltend, andererseits jeden Eingriff in Bayerns Selbstständigkeit abwehrend. Diese Politik habe für Bayern gute Früchte getragen.

Die vor der Greifswalder Studentenschaft ausgegangene Protestbewegung gegen die Angriffe des englischen Ministers Chamberlain auf die deutsche Kriegsführung nimmt einen großen Umfang an. In mehreren Städten haben bereits Protestkundgebungen stattgefunden

und in Berlin sind auf den 6. d. M. eine Protestversammlung für die Studentenschaft und eine andere für das Volk einberufen. Weitere Kundgebungen sind in Vorbereitung. So planen die Veteranen von 1870/71 und die Kriegerverbände eine Adresse an den Kaiser als den obersten Kriegsherrn, um in dieser ihre Enttäufung über die Beschimpfungen der Armee durch den englischen Minister auszudrücken.

Morning Post erfährt aus Washington, Nicaragua habe den Kanalvertrag mit den Vereinigten Staaten auf Veranlassung des Staatssekretärs Hay gefündigt, welcher angesichts des Umstandes, daß der Vertrag doch binnen Jahresfrist ablaufen würde, es für das beste halte, ihn schon jetzt zu befestigen, um den Abschluß eines neuen Vertrages zu erleichtern, welcher den Vereinigten Staaten eine längere Frist zum Bau des Kanals gewährt. — Daily Mail meldet aus Simla, fünf Maharadschas und eine Anzahl anderer Fürsten würden Indien bei den Krönungsfestlichkeiten vertreten. Auch ein großes Kontingent der Eingeborenen-Armee werde zu den Festlichkeiten nach London kommen. Die Subjugation der übrigen Fürsten und Stammesoberhäupter werde der Vikar von Indien am 1. Januar 1902 in Delhi in einem großen Durbar entgegennehmen.

Zur Lage der Börse

bringt die Berliner Nat.-Ztg. unterm 5. d. M. folgenden Aufsatz von allgemeinem Interesse:

Bezeichnend ist es, daß angesichts eines fast völligen Stillstands des Börsenverkehrs schon seit vielen Tagen die Frage aufgeworfen wird, ob es nicht besser wäre, die Börse an einigen Tagen der Woche geschlossen zu halten oder die tägliche offizielle Verkehrszeit um eine Stunde zu kürzen. Wir haben die verschiedensten kritischen Epochen des Börsenverkehrs innerhalb fast drei Jahrzehnten durchlebt und beobachtet, wir wissen, daß nach einer scharfen Reaktion im Börsenverkehr dieser eine Zeit lang erlahmt, auch zum Teil brach liegt, aber eine Oede, wie sie im Verkehr seit mehreren Tagen herobtritt, war niemals in solch krasser Weise zu verzeichnen. Von den hervorragenden Banken, die ein Aktienkapital von zusammen nahezu 800 Millionen Mark besitzen, kam heute keine erste Notiz zu Stande, weil darin kein einziges Geschäft vollzogen wurde, und in gleicher Weise ermangelten andere Papiere der ersten Notierung. Das bedeutet eine gänzliche Abkehr von den Aktien der deutschen Werte ersten Ranges! Wir geben im letzten Wochenbericht eine Uebersicht über die Einnahmen aus der Börsensteuer und Stempelsteuer im ersten Halbjahr, woraus ersichtlich ist, daß die Autoren der Steuernovelle, die am 1. Juli 1900 in Kraft trat und die bestimmt war, dem Reiche neue große Einnahmen zuzuführen, sich ganz und gar geirrt haben. Die Einstellung der Einnahmen aus diesen Steuergegenständen in den Etat von 1901/1902 dürfte hinter der Wirklichkeit um 20 Millionen Mark, wenn der Verkehr sich weiter in der bisherigen Weise entwickeln sollte, auch um 25 Millionen Mark zurückbleiben. Die Agrarier, die durchaus noch fernere Beweise beigebracht haben wollen, daß das Börsengesetz Schaben angerichtet hat, werden nunmehr einsehen, daß es wahr ist, was man ihnen schon vielmals vorwies. Bemerklich sind die Zeiten an und für sich ungünstig, aber entschieden ist es, daß der Differenzierand den Börsenhandel tief bedrückt, daß selbst, wenn die Zeiten sich günstiger gestalten sollten, das Börsengesetz eine Erhebung der Börse nicht gestatten würde. Die Börse bietet ein höchst trauriges Bild. Eigentümlicherweise machte die Politik, der französische Zug nach dem Orient, keinen sichtbaren Eindruck. Wie sollte sie auch, da sich die Börse in einem ganz apathischen Zustande befindet.

Korrespondenzen.

Jever, 7. Nov. Das Stiftungsfest des Zeverschen Männergesangsvereins wird Sonntag den 24. Nov. im Konzerthaus gefeiert. Nach dem Beschlusse der letzten



Generalversammlung soll die Feter in diesem Jahre insofern eine Aenderung erfahren, als das sog. Festeessen vom Programm gestrichen ist. Nach dem Konzerte beginnt im großen Saale der Tanz, und zu gleicher Zeit wird im kleinen Saale nach der Karte gegessen. Die Gäste können sich zu beliebigen Gruppen vereinigen und nach ihrer Wahl bestellen. Offenlich findet diese Weise den Beifall der Vereinsmitglieder.

131. Herzoglich Braunschweigische Landes-Lotterie (6. Klasse), Ziehung den 6. November, mitgeteilt vom Hauptkollektor A. Schwabe in Jever. Gewinne von 1000 Mark und darüber: Nr. 146: 1000 Mk., 250: 1000 Mk., 1372: 3000 Mk., 2091: 3000 Mk., 2135: 1000 Mk., 7218: 1000 Mk., 11 934: 1000 Mk., 13407: 1000 Mk., 16266: 1000 Mk., 16941: 1000 Mk., 17954: 1000 Mk., 18 310: 1000 Mk., 21 068: 10000 Mk., 21 448: 3000 Mk., 23 606: 2000 Mk., 23 629: 1000 Mk., 26 474: 3000 Mk., 26 797: 2000 Mk., 27 011: 1000 Mk., 28 322: 3000 Mk., 28 744: 1000 Mk., 29 182: 1000 Mk., 29 891: 2000 Mk., 32 737: 2000 Mk., 34 346: 2000 Mk., 34 752: 1000 Mk., 35 199: 2000 Mk., 35 321: 2000 Mk., 35 892: 5000 Mk., 36 775: 1000 Mk., 37 224: 1000 Mk., 47 105: 1000 Mk., 49 348: 1000 Mk., 50 563: 1000 Mk., 51 421: 10000 Mk., 52 158: 1000 Mk., 53 967: 1000 Mk., 55 401: 3000 Mk., 59 191: 2000 Mk., 60 728: 1000 Mk., 63 874: 1000 Mk., 71 716: 1000 Mk., 73 985: 1000 Mk., 85 954: 1000 Mk., 86 227: 1000 Mk., 86 248: 1000 Mk., 87 409: 1000 Mk., 92 167: 1000 Mk., 93 649: 2000 Mk., 94 857: 1000 Mk., 94 143: 1000 Mk., 95 900: 2000 Mk., 96 505: 1000 Mk.

Spoffel, 6. Novbr. Sonnabend den 9. Novbr. abends 6 Uhr hält der Bund der Landwirte im Oldenburg Hof (Hafchen) eine Versammlung ab, in welcher der Redakteur Bissinger über das Thema „Handelsverträge und der neue Zolltarif“ einen Vortrag halten wird. — In dem heutigen Verkaufstermin der den Erben des weil. Hofenmeisters Behrens hier gehörenden Häuser waren Käufer nicht erschienen und wird in nächster Zeit ein neuer Termin abgehalten werden.

Friederikenfel, 6. Novbr. Infolge der eingetretenen starken Nachfröste müssen die Feldfrüchte schleunigst eingeholt werden, damit sie nicht erfrieren, und das Weidvieh muß nun auch aufgestallt werden wegen der kalten Nächte und bald eintretenden Futtermangels. Wir haben jetzt einen sehr hohen Barometerstand, der auf helles, trockenes Frostwetter schließen läßt. — Einem jungen Manne, Sohn des Gastwirts W. hier, wurde auf dem Bahnhof Hohenkirchen von rußischer Hand der Reifen seines Fahrrades zwei mal durchgeschnitten, eine That, die exemplarische Strafe verdient. Leider ist es in solchen Fällen oft sehr schwer, den Urheber ausfindig zu machen und für seinen Frevelnau zur Rechenschaft zu ziehen. Die unfauberen Burschen machen sich in der Regel schleunigst aus dem Staube.

Sande, 6. November. Gestern Abend fand im Duffischen Gasthose die Verpachtung der zum Nachlasse des Hausmanns G. Theilen gehörenden, in Sandersalzen groben belegenen Immobilien, des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes nebst großem Garten und 4,80 Hektar Grünlandereien, statt. Die drei Höchstbietenden sind drei Tage lang an ihr Gebot gebunden. Das höchste Gebot wurde von Herrn Landwirt A. Ariens in Hoheney mit 1550 Mk. pro Jahr abgegeben. Frau Wwe. Theilen beabsichtigt am 1. Mai 1902 ihren Wohnsitz nach Oldenburg zu verlegen.

Jeverland, 5. Nov. Im Hinblick auf die eingetretene kalte Witterung ist es zeitgemäß, auf die Nachteile einer zu starken Zimmerheizung aufmerksam zu machen. Wer die Temperatur seiner Wohnräume über 15 Grad R. erhöht, wird bald merken, daß sein Wärmebedürfnis sich stets steigert und bald 17, ja 19 Grad nicht mehr genügen. Der Grund ist folgender: Bei andauernd starkem Heizen trocknen die Wände sowie die im Zimmer befindlichen Gegenstände aus. Die trockene Luft saugt auch beim Menschen die Feuchtigkeit auf. Die unmerkliche Ausdünstung der Haut und der Lunge wird stetig gesteigert. In der warmen Luft atmet der Körper infolge der Verschlechterung derselben weniger Sauerstoff ein. Der Stoffwechsel wird geringer, der Appetit vermindert sich und mürriiche Stimmung tritt ein. Darum: überheizt nicht eure Zimmer!

Oldenburg, 6. November. Herrn Hofbuchhändler August Schwarz wurde von dem König von Italien das Ritterkreuz des Ordens der Italienischen Krone verliehen.

Barel, 6. Novbr. Die Besetzung unseres verstorbenen Bürgermeisters Herrn v. Thünen fand heute Vormittag statt. Es war ein stattlicher Zug, der dem Sarge folgte. Als Vertreter der Regierung war Herr Oberregierungsrat Scher erschienen; der Magistrat und der Stadtrat beteiligten sich in corpore, wie auch der Kriegerverein Kameradschaft und der Schützenverein. Die Rede am Grabe hielt Herr Pastor Heinen. Heute Nachmittag erfolgte auch die Beisetzung der ersten Frau und eines ihm im Tode vorausgegangenen Kindes an der Seite des Verstorbenen. Derselben waren von Wadwarden, wo sie vorläufig beigesetzt worden waren, hergebracht. — In Haft genommen wurde heute Morgen der Schlichter Karl Maack sen. vom Nordende. Derselbe soll Urkundenfälschungen begangen haben. — In dem heutigen zweiten Verkaufstermin der Besetzung (Kolonialwarenhandlung und Wirtschaft) des Herrn Carl Kochmann

hier wurde für dieselbe ein Gebot von 21 500 Mk. abgegeben, der Zuschlag jedoch noch nicht erteilt. Neuer Verkaufstermin ist auf Sonnabend des 16. d. Mts. anberaumt. (Sem.)

Wilhelmshaven, 5. Nov. Der Hausbesitzerverein hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher das Vorstandsmittglied Thoden über den Verbandstag der Hausbesitzervereine und ferner über die geplante Bahnlinie von hier nach Ostfriesland berichtete. Die Bahn, welche als Kleinbahn gedacht ist, soll folgende Richtung einschlagen: In Großefehn mündet sie in die Kreisbahn Aurich-Beer, geht dann über Speegesehn, Wiesedesehn, Fiedeburg, Egel, Horsten, Krustadt-Söbden, Sanderbusch, Schaar, Kopperhorn nach Wilhelmshaven. Hier mündet die Bahn nicht in den Bahnhof der Oldenburg Bahn, sondern es soll ein besonderer Bahnhof erbaut werden. Die Ausstüften für das Zustandekommen der Bahn wurden als sehr günstig bezeichnet. Herr Thoden äußerte sich auch über die geplante Bahn von Wilhelmshaven nach dem nördlichen Fieverlande und gab der Ansicht Ausdruck, daß diese Bahn nur als Kleinbahn gebaut werden könnte, wenn sie Aussicht auf Rentabilität bieten sollte.

Carolinensiel, 6. Novbr. Der Postassistent Broers ist für den beurlaubten Postassistenten Stanze von Wittmund nach hier und der Postassistent Beckhufen von Oldenburg für den erkrankten Postaganten nach Wangeroog versetzt worden.

Jugendheim in Jever.

Öffentlicher Vortrag

am Sonnabend den 9. November nachmittags 5 Uhr:

Am Rhein und im Rheinlande. II.

1. Die Rheinquelle am St. Gotthard. 2. Der junge Rhein. 3. Zwischen den Felsen. 4. Rorkanz und der Bodensee. 5. Der Rheinfall bei Schaffhausen. 6. Schloß Laufen und der Rhein. 7. u. 8. Die Felsen im Rheinfall. 9. Freiburg und der Dom. 10. Hauptportal des Domes. 11. Blick auf Baden-Baden. 12. Panorama der Stadt. 13. Das Kurhaus. 14. Der große Saal im Kurhaus. 15. Die Trinkhalle mit der Kaiserbüste. 16. Das neue Friedrichsbad. 17. Im Thale des Schwarzwaldes. 18. An den Wasserfällen. 19. Heidelberg und der Neckar. 20. Das Heidelberger Schloß. 21. Der Otto-Heinrichsbau.

2. Abteilung. 1. Straßburg und die Ill. 2. Der Kleberplatz. 3. Die Umgebung des Münsters. 4. Vor dem Seitenportale. 5. Das Hauptportal. 6. Im Innern des Münsters. 7. Die künstliche Uhr. 8. Das Denkmal in der Thomaskirche. 9. Das Gutenberg-Denkmal. 10. Die neue Universität. 11. Der Kaiserpalast. 12. Am Schloßplatz. 13. Metz und die Mosel. 14. Das Fort St. Quentin. 15. Panorama von Gravelotte. 16. Französisches Kriegerdenkmal bei Mars la Tour. 17. Schlacht bei Rezonville (Metz). 18. Schlacht bei St. Privat (Metz). 19. Deutsche Ulanen. 20. Ein deutsches Artillerie-Regiment.

3. Abteilung. 1. Trier und die Mosel. 2. Die alte Vasklaskirche. 3. Das Innere derselben. 4. Im Dome zu Trier. 5. Der römische Kaiserpalast. 6. Das Moseltal. 7. Kapelle im Felsen. 8. Schloß Cochem und die Mosel. 9. Burg Franz v. Sickingens. 10. Salinen bei Kreuznach. 11. Frankfurt und der Main. 12. Panorama von Frankfurt. 13. Die Hauptstraße, die Zeil. 14. Am Römerplatz. 15. Im Römerjaal. 16. Goethes Geburtshaus. 17. Das Goethe-Denkmal. 18. Im Frankfurter Palmengarten. 19. In der Glashalle. 20. Am Springbrunnen.

Eintrittsgeld 20 Pfg., Schüler und Schülerinnen 10 Pfg.

Der Vortrag wird Sonntag den 10. November nachm. 5 Uhr wiederholt. Dann Eintrittsgeld 20 Pfg., auch für Schüler und Schülerinnen.

Gerichts-Zeitung.

Aurich, 4. Novbr. Auf der Anklagebank erscheint aus der Haft vorgeführt der Landwirt Anton Verdes Groot aus Neuis, Gemeinde Arle, geboren zu Westerende im Kreise Norden am 30. Juni 1878, bislang unbestraft, um sich wegen des ihm zur Last gelegten Verbrechens des Totschlages zu verantworten. Am 10. Juli kurz nach 4 Uhr morgens wurde von dem Fuhrmann B. Friedrichs aus Arle auf der von Arle nach Nenndorf führenden Landstraße die Leiche eines unbekanntes Mannes, wie sich später herausstellte, diejenige des Werkarbeiters Ede Wammen aus Bent, aufgefunden. Das Gesicht war vollständig von Schmutz und Blut bedeckt. Eine oberflächliche Besichtigung zeigte schon, daß der Mann eines gewaltsamen Todes gestorben war und hier ein schweres Verbrechen vorliegen mußte. In der Richtung nach Arle zu fanden sich zwei Stellen, wo das Gras und der Boden des Sommerweges niedergetreten, und zeigten an, daß hier schon der Kampf zwischen dem Getöteten und seinem Gegner begonnen. Auch das Facet des Wammen lag etwa 15 Schritte von der Leiche unter Gebüsch

im Gras fest zusammengedrückt und mit Blut durchtränkt. Die Obduktion stellte eine fürchtliche Zurechtung des getöteten Mannes fest. Außer zahllosen Hautabschürfungen und Blutunterlaufungen am ganzen Körper wurden am Kopfe 18 bis auf die Knochen gehende, offenbar von einem Messer herührende Schnittwunden vorgefunden und 9 Rippenbrüche festgestellt. Der Tod war durch Verblutung eingetreten. Der Verdacht, die That verübt zu haben, lenkte sich sehr bald auf den Angeklagten und den Schneidermeister Kemmer Börgmann aus Westerholt. Beide wurden in Haft genommen, Börgmann jedoch nach einiger Zeit, als der Wittläterschaft nicht verdächtig, aus der Untersuchungshaft entlassen. Groot, dessen Wohnung unmittelbar an der von Arle nach Nenndorf führenden Landstraße, etwa 5 Minuten vom Thahorte entfernt liegt, hatte am 9. Juli abends gegen 10 Uhr in Begleitung des genannten Börgmann sein Haus verlassen, um noch ein Kind auf die Weide zu bringen. Beide verfolgten, Börgmann das Kind am Strich führend, die Landstraße in der Richtung nach Nenndorf. Etwa 5 Minuten vom Groot'schen Hause entfernt, hielten sie den in derselben Richtung gehenden Wammen ein, der bei einer Schwester in Verbumm zum Besuche weilend, eine Verwandte seiner verstorbenen Frau in Westerholt besuchen wollte. Der hinter Börgmann etwas zurückgebliebene Groot verwickelte sich mit Wammen in einen Wortstreit, sie kamen rasch ins Handgemenge und fielen hierbei zu Boden. Börgmann will nun, sich umdrehend, gesehen haben, wie Groot, als er mit Wammen am Boden lag, auf letzteren mit der Hand loszuschlug, kann jedoch nicht sagen, ob Groot sich hier schon eines Messers bediente. Bald darauf erhob sich die Streitenden vom Boden, Wammen ergriff die Flucht, wurde aber von Groot verfolgt, eingeholt und abermals zu Boden geworfen. Nun hieb und stach, wie Börgmann deutlich gesehen haben will, Groot auf Wammen mit dem offenen Messer ein und war kaum von Börgmann, der das Kind mittlerweile an einen Baum festgebunden, von seinem Opfer zu entfernen. Börgmann selbst will von Groot hiebei, wenn auch nicht erheblich, verletzt worden sein. Börgmann forderte hiernach den Wammen auf, aufzustehen, was dieser nicht zu können behauptete. Während Börgmann das Kind losband, ersah Groot nochmals den am Boden liegenden Wammen an den Schultern, hob ihn hoch und schlug ihn zweimal mit aller Wucht auf das Steinpflaster nieder. Als Groot und Börgmann, die alsdann das Kind auf die Weide gebracht, zum Thahort zurückkehrten, fanden sie den schwer verwundenen Wammen noch am Boden liegend. Nun will Börgmann den Wammen abermals gefragt haben, ob er sich nicht erheben könne. Als letzterer dieses verneinte, stürzte sich Groot wiederum auf diesen mit den Worten: „Dann will ich ihn noch einen geben, daß er genug hat,“ hieb und stach mit dem Messer auf ihn ein, trat ihn mit dem Fuße und sprang schließlich mit beiden Füßen auf ihn. Groot und Börgmann gingen hierauf in die Wohnung des Ersteren und begaben sich zur Ruhe. Börgmann wurde am anderen Morgen von Groot mit den Worten geweckt: „Der Mann, den ich gestern Abend geschlagen habe, ist tot“, und verlangte, Börgmann solle sagen, er habe am Abend vorher dem Groot die Nase blutig geschlagen, um somit eine unerfängliche Erklärung für die an seiner Kleidung befindlichen Blutflecke zu erlangen. — Zu der Verhandlung sind 12 Zeugen und 1 Sachverständiger geladen. Der Zubehörraum war schon vor Beginn der Sitzung überfüllt. Nach der Vernehmlichung werden den Geschworenen die Fragen auf Totschlag, Körperverletzung mit Todesfolge und gemeinschaftliche Körperverletzung mit je der Nebenfrage auf mildere Umstände vorgelegt. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft läßt die Anklage auf Totschlag fallen und bittet die Geschworenen, die Frage auf Körperverletzung mit Todesfolge zu bejahen und die Frage nach milderen Umständen jedoch zu verneinen; er betonte noch namentlich, daß der Leiche f. Z. obduzierende Kreisarzt erklärt, noch nie einen so zugerichteten Körper gesehen zu haben. Die Verteidigung bat die Frage nach milderen Umständen zu bejahen. Nach kurzer Beratung erklärten die Geschworenen den Groot der Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange für schuldig und verneinten die Frage nach milderen Umständen. Seitens der Staatsanwaltschaft wurde in Anbetracht der von dem Angeklagten bewiesenen bodenlosen Nothzeit und weil derselbe auch nicht die geringste Reue an den Tag lege, eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren beantragt. Der Verteidiger bat mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte noch nicht bestraft sei, diesen noch vor dem Zuchthause zu bewahren und auf eine Gefängnisstrafe zu erkennen. Das Gericht kommt diesem Antrage nach und verurteilt den Angeklagten zu 5 Jahren Gefängnis.

6 Nov. Vom Schwurgericht wurde heute der frühere städt. Steuererheber Heinrich von Bloß von hier wegen Unterschlagung im Amte zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

* **Schneider Zulek in der Sommerfrische**. Aus Westpreußen wurde von der Verhaftung eines Schneidergesellen berichtet, welcher sich im Konfirmanden,



haus zu Campohl als Kandidat der Theologie hatte anstellen lassen und bei Entdeckung des Schwindels beinahe mit einer gleichzeitigen größeren Geldsumme flüchtig geworden wäre. Jetzt wird bekannt, daß Zuleck im Sommer sich auch im Harze aufgehalten hat. In Wernigerode wohnte er einige Zeit in einer christlichen Pension, dann bei einer Dame, und verstand es, durch gewandtes Auftreten, Vorlesen von Andachten usw. jeden Verdacht zu vermeiden. Von mehreren Wittbesuchen bei einflussreichen und wohlhabenden Persönlichkeiten wird erzählt, so auch, daß Zuleck in der fürstlichen Kammer um einen seiner Bildung entsprechenden Posten nachgesucht habe; den eines Kammersekretärs (!) würde er ganz gut ausfallen können. Ein Hauptstreich ist ihm dann bei einem Bankier geglückt, der, angeblich von einem Beamten des fürstlichen Schlossamtes, die telephonische Mitteilung erhielt, der neue Erzieher des Erbprinzen würde bei ihm wegen einer Anleihe vorzusprechen, die dem Herrn Kandidaten selbstredend gewährt werden könnte. Da das Auftreten des bald im Bankgeschäft erscheinenden Herrn ein sehr würdiges war, so handigte der gefällige Bankier ihm gern die geforderten 300 Mk. ein. Natürlich hat der Schwindler dann schleunigst das Weite gesucht.

Neueste Nachrichten.

(Telephonische Nachrichten.)

Berlin, 7. Nov. Die Morgenblätter melden aus Halle: Bei den Stadtverordnetenwahlen wurden drei Sozialdemokraten und 6 Liberale gewählt.

Dem Lokalanzeiger zufolge haben die Bundesratsausschüsse nunmehr die zweite Lesung des Zolltarifs beendet.

Berlin, 7. Nov. Gestern fand in 16 Wahlbezirken die Wahl von Stadtverordneten der dritten Wahlklasse statt. Gewählt wurden nach den bisherigen Feststellungen 13 Sozialdemokraten und Liberale. Bisher waren diese Bezirke vertreten durch 7 Sozialdemokraten, 8 Liberale und 1 Konservativen. In Charlottenburg errangen die Sozialdemokraten sechs von acht Wahlbezirken.

Zusbruch, 7. Nov. Gestern sowohl mittags als abends veruchten etwa 150 Studenten vor der Hofburg Kundgebungen zu veranstalten, wurden aber von der Polizei daran gehindert. Der akademische Senat beschloß die Einstellung der Vorlesungen der weltlichen Fakultäten für die nächsten Tage und die Schließung des Universitätsgebäudes.

Syra (Aegäisches Meer), 6. Nov. 8 Uhr abends. (Agence Havas.) Ein französisches Geschwader ist soeben hier vor Anker gegangen.

Peking, 7. Nov. Sitzungssaal ist gestern Abend 11 Uhr gestorben.

Berlin, 7. Nov. Das neue Linienschiff Karl der Große, welches bei der Probefahrt auf der Unterelbe in der Böhschung festgeraten war, wurde alsbald wieder frei und ist gestern Abend in Cuxhaven eingetroffen.

Kiel, 7. Nov. Wie die Kieler Ztg. erfährt, hat das Geschwaderkriegsgericht den Korvettenkapitän v. Coghansen von der Anklage, den Untergang des Kleinen Kreuzers Nacht verschuldet zu haben, bedingungslos freigesprochen.

Kiel, 7. Nov. Die Nordsee-Ztg. meldet: Auf S. M. S. Barbarossa brach heute früh 8 1/2 Uhr beim Einlegen der Dampfmaschine das stärkere Heißtaut, als sich das Boot in der Höhe des Scheinwerferbestandes befand. Die Dampfmaschine stürzte ins Wasser und verfaßte. Die in dem Boote befindlichen Leute wurden durch die nachspringenden Offiziere Korvettenkapitän v. Belegom, Kapitänleutnant Meurer und Leutnant zur See Knoch gerettet, bis auf einen Torpedoboormatrosen, nach dem noch gesucht wird.

Konstantinopel, 7. Novbr. Nach dem Empfange der letzten Mitteilung des französischen Volschaftsrats Vapst, welche die Forderungen Frankreichs enthält, wandte sich die Pforte an den russischen Botschafter um Unterstützung. Der Botschafter wies in seiner Antwort auf die unbedingte Notwendigkeit der Erfüllung der französischen Forderungen hin.

Familien-Nachrichten.

Geboren: D. Scharf, Oldenburg, 1 S.; Oberlehrer Becker, Oldenburg, 1 S.; H. Bogemann, Emsbüchel, 1 S. (halb darauf gest.); Lehrer A. Findeisen, Norderschie, 1 S.; H. Wischoff, Osterburg, 1 S.; B. Klückens, Saberaufendeich, 1 T.; H. Th. Tansen, Dingen, 1 T.; Franz Grabhorn, Seefelderaufendeich, 1 T.; Lehrer John, Elmelo, 1 S.; G. König, Ems, 1 S.

Verlobt: Frä. Marie Hofmann, Oldenburg, Gustav Kofschel, Bernau; Frä. Meta Wehrens, Oldenbrock, Friedr. Köber, Friesenmoor; Frä. Alma Doden, Donnerschnee, Dieder. Wiggers, Oldenburg.

Gestorben: J. H. Büßing Ehefr., Helene geb. Feld, Abbehausen, 69 J.; Tapezier Th. Freese, Oldenburg, 35 J.; Kaufm. Reinhold Woge Ehefr., Sophie geb. Heye, Stollhamm, 65 J.; Frau Obergerichtsrat Antonie Kindt geb. Wefse, Darmstadt; Förster u. Gem.-Borst. Joh. Nebelstedt, Untertzburg, 59 J.

Nach dem maßgebenden Urteil

von Autoritäten der Wissenschaft steht unter den vielen Erfolgsmitteln für Kaffee Kathainers Malzkaffee an erster Stelle. Er schmeckt, gut zubereitet, so ausgezeichnet, daß man den Bohnenkaffee nicht vermisst.

Ämtliche Anzeigen.

Diejenigen Gemeindevorstände, welche die Empfangsberechtigungen über vorläufige geachtete Familien-Unterstützungen bis jetzt nicht eingeliefert haben, werden aufgefordert, die Einsendung derselben nunmehr ungezögert zu veranlassen.

Jever, 4. November 1901.

Ämtl.

J. B. d. A. Muckenbecher.

Bei der im Löhrungsbezirk Jever stiftungsfördernden Prämierung der Eber haben folgende Eber Prämien erhalten:

1. eine 1. Prämie von 35 Mark der Eber des Martens in Neuenackergraben, Name Volk,
2. eine 1. Prämie von 35 Mark der Eber desselben, Name Ammerländer,
3. eine 2. Prämie von 30 Mark der Eber des B. Hinrichs in Renndorf, Name Brenner,
4. eine 2. Prämie von 30 Mark der Eber des Ch. Sassen in Wiarden, Name Brillant,
5. eine 2. Prämie von 30 Mark der Eber des J. Dornbusch in Wiefels, Name Bernhard,
6. eine 2. Prämie von 30 Mark der Eber des H. Andreae in Schaar, Name Veatus,
7. eine 3. Prämie von 20 Mark der Eber des Joh. Folkers in Sillenstede, Name Bravo,
8. eine 4. Prämie von 15 Mark der Eber des H. Egts in Schmidtshörn, Name Bruns,
9. eine 4. Prämie von 15 Mark der Eber der Gebrüder Garmis in Accumer Mühle, Name Walbur.

Jever, 24. Oktober 1901.

Ämtl.

J. B. d. A. Muckenbecher.

In der Nacht vom 22./23. Okt. d. J. sind sämtliche Abweisseine, sog. 20-Metersteine, an der Ghauff e von Fedderwarden nach Sengwarden auf einer Strecke von einem Kilometer losgerissen und auf die Ghauffsee geworfen. Außerdem sind 4 Kilometersteine losgerissen und in den Ghauffseegegraben geworfen. Es wird ersucht um Nachforschung und Nachricht zur Akte Nr. 896/01.

Jever, 1901 November 2.

Der Amtsanwalt: Bartels.

Zwangsversteigerung.

Jever. Freitag den 8. November 1901 nachmittags 3 Uhr sollen

1. im Adler hier: 2 Betten nebst Beistellen, 2 Dk. Stühle, 1 Sofa, 3 Stühle;
2. in bezw. bei der Wohnung des Arbeiters Johann Wessels zu Seidmühle: 3 Aecker mit Kartoffeln, 10 Kühner, 6 Küken, 2 Stühle, 2 Delgemälde, 1 Nähkasten mit Spiegel gegen Barzahlung versteigert werden.

Jever, 1901 November 7. Weiland, Gerichtsvollzieher.

Sitzung des Stadtrats am 14. November 1901 nachmittags 5 Uhr im Rathaus.

Tagessordnung:

1. Ergänzung des Statuts XXIV, Befestigung der Abortgruben im engeren Bezirk der Stadtgemeinde Jever betr., durch eine Bestimmung, was unter „engem Bezirk“ in Bezug auf das Statut zu verstehen.
2. Verlängerung des Mietkontraktes mit Suhrkamp wegen der Rathausstraße.
3. Gesuch der katholischen Pfarrgemeinde betr. Uebernahme der Reinigung der halben Straße neben der neu erbauten katholischen Kirche seitens der Stadt.
4. Die Errichtung einer landwirtschaftlichen Schule in der Stadt Jever.
5. Anerkennung des am Kostverlorenwege von dem Fußwege und zwei Gärten eingeschlossenen Dreiecks als Eigentum der Firma A. B. Süßmilk in Jever.
6. Bewilligung von 30 Mark zu einem Ehrenpreise für die am 17. Nov. d. J. hier abzuhaltende Gefäßgesellschaft.

Jever, 1901 Okt. 30.

Gemeindefachen.

Werde den 14. d. Mts. morgens von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 1 bis 3 Uhr in Vargens Wirtshaus zu Accum und 15. d. Mts. in meinem Hause haben:

Armengeld: nach der Einkommensteuer 25 pCt.; zur Amtsverbandskasse: vom Einkommen 28 pCt.; Amtsverbandskasse: nach der Gesamtsteuer 18 pCt.; Amtsverbandskasse: nach dem Viehbestande à Stück 11 Pfg.; Gemeindebeitrag: nach der Gesamtsteuer 19 pCt.; Gemeindebeitrag: nach der Größe der Grundstücke und dem Geuertwert der Häuser 55 Pfg. pro Hektar; desgleichen zur Amtsverbandskasse 92 Pfg.; Krankengeld, à Dienstbote 3 Mark. Gleichgültig nehme die Ab- und Anmelbung der Dienstboten entgegen. Rangewerth, 5. November 1901. B. Hinrichs.

Die Beiträge vom 1. Novbr. 1901 zur Dienstbotenkrankenkasse erbitte gegen den 16. d. Mts. Hornmerfel, 1901 Nov. 6. J. S. Liarks, Rechnungsführer.

Kirchensachen.

Verpachtung.

Wippels. Drei alte Weiden, 4, 5 1/2, 5 Matt groß und 9 1/2 Matt Neuland sind auf 3, wenn mit Thomasmehl gebüugt, auf 6 event. 8 Jahre zu verpachten. Nestektanten wenden sich an Herrn Auktionator Detmers in Hohenkirchen oder an Pastor Harmas.

Hebung der Kirchenumlage (5 pCt. der Grund- und Gebäudesteuer und 20 pCt. der Einkommensteuer) der Grundhauer zc. Sonnabend den 9. und Sonntag den 10. d. Mts. an beiden Tagen von 2 bis 7 Uhr nachm. in meiner Wohnung. Waddewarden. G. Klückens, Kirchenrechnungsf.

Vermischte Anzeigen.

Zu verkaufen drei 2 1/2 jährige, im November u. Januar kalbende Veester, sowie eine im Dezember kalbende Kuh. Utwarfe bei Hooftel. Joh. Bröten.

Wederns. Verkauf von Zeitschriften Sonntag den 10. Nov. abends 1/2 7 Uhr in Thabens Gasthaus.

Heute Donnerstag frische Schellfische und Schollen. Dirks.

Stachel- und Johannisbeeren (großfrüchtige Sorten), wilden Wein u. Ziersträucher empfiehlt Jever. Aug. Windels.

Neue Sultana-Rosinen pr. Pfd. 40 Pfg. Neue Korinthen pr. Pfd. 30 Pfg. Neue Pflaumen pr. Pfd. 20, 30 und 40 Pfg. empfiehlt Friedr. Stefen.

Linden und Ulmen, schön gewachsene Alleebäume, empfiehlt Jever. Wilh. Hinrichs, Handelsgärtner.

Walnüsse, Hagebutten, Quitten, großfrüchtige Nüsse, hochst. Stachel- und Johannisbeeren empfiehlt Jever. Wilh. Hinrichs, Handelsgärtner.

Zu verkaufen ein schön gestreifter Hund (Dalmatiner). Jever, Wasserfortstraße 88. A. D. Adler.

Zu verkaufen ein Kuhkalb. Hüsterfel. A. Schröder.

Zu verkaufen 2 im Februar kalbende Kühe oder gegen 2 jetzt kalbende zu vertauschen. Bant. S. Vollerz.

Die schönen neuen
Muskat-Rosinen
das Pfund zu 30 Pfg. sind wieder ein-
getroffen. **J. S. Cassens, Jever.**

Blühende Pflanzen:
Alpenvögelchen, Chrysanthemum,
Erika, Primeln,
Nelken, und Schnittblumen,
sowie schöne

Blattpflanzen:
Aralien, Dracaenen u. Palmen
in grosser Auswahl;

Binderei
in moderner u. geschmackvoller
Ausführung:

Bouquets, Blumenkörbe, Jar-
dinieren, Trauerspenden,
Bouquets mit Palmwedel,
Natur-, Wald- u. frische Kränze,
sowie

Blumenzwiebeln
empfiehlt billigst die

Gärtnerei Düser,
— Jever. —

Schweizer-Käse ff.,
1 Pfd. 80 Pfg. **J. S. Cassens.**

la. Bienenhonig,
garantiert reine Ware, à Pfd. 60 Pfg.
6 Pfd. für M. 3

empfehlen
Jever. J. Gutentag & Sohn.

Solangeder Vorrat reicht.
Weltberühmtes
Delmenhorster Inoleum

bis zu 5 mm Stärke offeriere zur Hälfte
des jetzigen Tagespreises.
Muster werden franco zugesandt.

Warenhaus Eli Frank,
Oldenburg i. O.

Ich bitte die Einwohner von Seng-
warden und Umgegend um Arbeit. Ich
bin im Stande, sämtliche vorkommenden
Arbeiten in meinem Fache prompt und
billig auszuführen.
Sengwarden, 5. Nov. 1901.
J. Hellwig, Schuhmachermstr.

Salz-Curten,
Et. 5 Pfg., Dbd. 50 Pfg. **J. S. Cassens.**

Hochfeine echte Andovis und
Appetitfild, Dose 45 Pfg.
Wilh. Gerdes.

F. Sauertraut. Wilh. Gerdes.

Neue Feigen
1 Pfd. 25 Pfg. **J. S. Cassens.**

Zum Viehwaschen
hat sich seit vielen Jahren die
Viehwäscheife
von Hermann Nages in Iphoe vor-
züglich bewährt.

Das Vieh wird durch diese Seife gründ-
lich gereinigt und gefahrlos von allem
Ungeziefer befreit; sie wirkt wohlthuend
auf die Haut des Viehes und befördert
dadurch das Gedeihen und Aussehen des-
selben sehr wesentlich.
Ein Pfund, Preis 60 Pfg., genügt zur
Reinigung von 6 Stück Grobvieh.

Die Seife ist in Dosen von 1—4 Pfd.
mit Gebrauchsanweisung vorrätig bei:
C. F. André, Jever.

6 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.
Hohew-Grashaus. N. W. Beerda Bwe.
Eine kräftige Sente zu verkaufen.
Jever, Hof von Oldenburg.
Herm. Freese.

Sands. Zu verkaufen 4 fetter Kühe.
Joh. F. in f.

Hôtel-Restaurant zum Erbgrossherzog.

Ein verehrtes Publikum von Jever und Umgegend möchte ich
hiermit besonders auf meinen Mittagstisch und eine reichhaltige
Abendkarte aufmerksam machen. Billigste Preisstellung.
Table d'hôte um 12¹/₂ und 1¹/₂ Uhr.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Ernst Hunze.

Sub- und Enter-Ketten

mit Knebel oder Hasen in allen Sorten sind in großer Auswahl
wieder am Lager.

Jever, Neuenstr.

J. F. Oetken.

Wild und Geflügel.

Erbitte Offerten für Gänse, Enten, Hühner, Hasen etc. in
fortlaufender Lieferung bei großen Quantitäten; ebenfalls suche
den ganzen Winterbedarf in allen Arten Kohl, Gemüse und
Suppengrün per Kasse zu decken.

Auf Wunsch werden große Quantitäten Ware abgeholt.
Offerten bis 10. November erbeten.

Hôtel Reichsadler, Wilhelmshaven.

Näherinnen

auf sofort gesucht.

Schlachtstr. 836. **Herm. Meyer.**

Auf sofort oder später ein Bäckergehilfe.

Rüsterfel. **H. Behrens.**

Ein Fräulein sucht auf sofort eine Stelle
als

Haushälterin

in einer Landwirtschaft. Zu erfragen bei

Gastwirt Martens, Bremer Schlüssel.

Letzens. Gesucht auf nächsten Mai
eine Magd. Pastor Glendenberg.

Zu vermieten

auf Mai eine Wohnung.

Jever, Mühlenstr. Fräul. Ariens.

Auf Mai 1902 habe das Haus

Soppeuzamm Nr. 164 zu vermieten.

Jever. Aug. Solaro.

Entlaufen

ein circa 1¹/₂ jähriger schwarzbunter Ochse,

bei der linken Hüfte mit D. angeschlossen.

Nachrichtgeber eine Belohnung.

Jever, Bahnhofshotel. **H. B. Harms.**



Empfehle meinen von A. Foden an-
gekauften, mit der 1. Angelde- und einer
1. Staatsprämie ausgezeichneten Eiter

General.

Deckgeld 3 Mark.

Hohew-Grashaus. N. W. Beerda Bwe.

Suche ein Arbeitspferd billig anzukaufen.

Jever, Hof von Oldenburg.

Herm. Freese.

Wir legen das ganze Jahr Gift für

Federvieh auf unsere Gründe.

Waddewarden. **H. Steinken.**

Kann noch 8 Stück Hornvieh in

Fütterung nehmen.

Hillershausen b. Dborf. **J. C. Keiner.**

Kann noch 3 bis 5 Stück Hornvieh auf

Futter nehmen.

Ovelgönne b. Hooftel. **F. Müller.**

Unterricht im Maschinenschreiben

auf Maschine „Oliver“ erteilt

Aug. Blatt, Oldenburg.

Schortensjer Leseverein.

Sonntag den 10. d. M. abends 6 Uhr

kommen in Schömerings Gasthause die

im verfloffenen Jahre abgelesenen Hefte

zum Verkauf. **Der Vorstand.**

Handwerker-Zinnung

Sengwarden-Fedderwarden-Silkenfede.

Ausserordentl. Versammlung

Sonntag den 10. Nov. nachmittags 4 Uhr

bei Herrn Adolf Gerdes, Sengwarden.

Tagesordnung:

1. Fortbildungsschule betr. (auf Antrag

des Gesellenauschusses).

2. Verschiedenes.

Um vielseitiges Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Club Gemütlichkeit.

Versammlung

Sonntag den 10. Nov. abends 7 Uhr:

bei Herrn Gastwirt Kuper, Altebrücke.

Neue Mitglieder mögen sich einfinden.

Sonntag den 10. November

Ball.

Es ladet freundlichst ein

Middoge. **Joh. Wieting.**

Burg Knyphausen.

Sonntag den 10. November

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

H. W. I. L. u. S.

Sonntag den 10. November

große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Garns. **D. J. Hinrichs.**

Wer **Schweine**

haben will, die in kurzer Zeit rund und

fett sein sollen, der füttere täglich

Accermanns Fresspulver

zwischen das Futter.

Zu haben in der
Löwenapotheke in Jever.

Sängerverein Edelweiß.

Heute Donnerstag abends 9 Uhr

Singen im

Blumenfohl.

Neue Mitglieder können aufgenommen

werden. **D. B.**

Hotel z. Schwarzen Adler.

Sonntag den 10. November

großer Ball.

Jeden Freitag **Club**, wozu freund-

lich einlade.

Breddewarden. **S. Janßen.**

Kaisersaal Jever.

Beabsichtige auf vielseitigen Wunsch

im November ein

Bürger-Kasino

zu veranstalten und werde zum Zwecke

der Einzeichnung eine Liste zurückföhen

lassen, auch liegt bei mir eine Liste zum

Einzeichnen aus. Da nur ein Kasino

stattfinden soll, bitte um rege Beteiligung.

Friedr. Duden.

Schützenhof.

Sonntag den 10. November

grosser Ball.

Es ladet freundl. ein **Fr. Küper.**

Heidmühle.

Sonntag den 10. d. Mts.

Grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein **Decker.**

Zum 1. Mal suche ich ein zuverlässiges,

in der Hausarbeit erfahrenes Mädchen.

Wiesels. Frau Pastor Giesfeldmann.

Ein 9 Monat altes Kind ist sofort in

gute Pflege zu geben. Näheres in der

Exp. d. Bl.

Familien-Anzeigen.

Geburts-Anzeige.

Statt Ansfage.

Die glückliche Geburt eines Sohnes

zeigen erfreut an

S. Siemens und Frau

geb. Wehnen.

Rüsterfel, 5. November 1901.

Heirats-Anzeige.

Ihre eheliche Verbindung beehren sich

ergebenst anzugeben

Karl Dreher und Frau

Tomma geb. Timmen.

Carolinefel, den 6. Nov. 1901.

Todes-Anzeige.

Statt Ansfage

Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief nach

kurzer, heftiger Krankheit mein lieber

Mann und unserer 6 ummündigen Kinder

trou sorgender Vater, der Schuhmacher-

meister

Friedrich Janßen,

in seinem 45. Lebensjahre, welches wir

mit tief betrübtem Herzen zur Anzeige

bringen.

Die schwer geprüfte Witwe

nebst Kindern und Angehörigen.

Sengwarden, 6. November 1901.

Die Beerdigung findet Dienstag den

12. November nachmittags 3 Uhr auf dem

Friedhofe in Sengwarden statt.

Dankfagung.

Für die uns von Allen erwiesene

Teilnahme bei dem plötzlichen Dahin-

scheiden unseres geliebten Entschlafenen

sagen herzlich Dank.

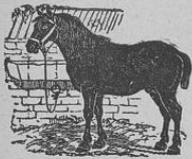
Familie von Thünen.

Barel, 7. November 1901.

Hierzu ein zweites Blatt.

Vermischte Anzeigen.

Der Pferdehändler G. Frels zu Neuende läßt
Sonnabend den 9. d. Mts.
nachm. 2 Uhr anfg.
zu und bei der Veräußerung des Gast-
wirts J. Follers zu Neuender-
Mühlenteiche:



mehrere
kräftige
Arbeitspferde,

10 allerbeste russische
Doppelponies,



10
bis 12

beste, teils frischmilche, teils hoch-
tragende, auch einige junge fähre

Kühe,



50-60
große
und kleine

Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkauft.

Neuende, 1901 November 4.
H. Gerdes, Aukt.

Die Erben des weil. Hafensmeisters G.
S. Behrens zu Hooftel wünschen die zu
dessen Nachlasse gehörenden

Immobilien,

wie solche in früherer Bekanntmachung
näher bezeichnet sind, öffentlich an den
Meistbietenden zum 1. Mai 1902 zu ver-
kaufen.

Zweiter Verkaufstermin wird angesetzt
auf

Mittwoch den 13. November
nachm. 3 1/2 Uhr

in W. Behrens Gasthofe zu Hooftel.
Käufer werden eingeladen.

Wiarden. J. Müller,
Auktionator.

Im Auftrage suche ich ein
Landgut zur Größe von ca.
70 Matten zu kaufen und ein
solches von 50-60 Matten zu
kaufen oder zu pachten. Ange-
bote werden erbeten.

Wiarden. J. Müller,
Auktionator.

Zu verkaufen

3 fette Schweine.
Wieseler-Plader. L. Gerdes.

Zu verkaufen

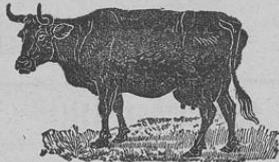
ein halbjähriges, gutes Gengstfüllen.
Wollhufe bei Hohenkirchen.

H. Bohlen.

Für betreffende Rechnung werde ich
Montag d. 11. Nov. 1901
nachm. 1 Uhr anfgd.

bei der Wohnung des Wirts Eduard
Behrens zu Schenum öffentlich meist-
bietend gegen halbjährige Zahlungsfrist
verkauft:

1 bestes Gengstfüllen;



3 frischmilche Kühe,
5 hochtragende Kühe und
5 hochtragende Rinder,
die in 8 Tagen kalben,
10 beste fähre u. zeitmilche Kühe,
5 niedertragende Rinder,
15 zweijähr. Rinder, 4 Ochsen,
10 beste Kuh- und Stierkälber,



20 Schafe,

30

große und kleine
Schweine.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
Febr. Aukt. G. A. Meyer.

Zum öffentlichen Verkaufe der
Landstelle

Grüzmacherei,

bestehend aus
Wohn- und Wirtschaftsgebäude,
Gärten und Weidelandereien
zur Größe von 8 1/6 Matten,
wird dritter und letzter Termin angesetzt
auf

Montag den 18. Novbr.
nachm. 3 1/2 Uhr

in F. C. Harcks Gasthofe zu Wiarden.
In diesem Termine wird der Zuschlag
auf das Höchstgebot erteilt, auch der Ver-
kauf sofort beurkundet werden.

Käufer werden eingeladen.
Wiarden. J. Müller,
Auktionator.

Herr Viehhändler G. Gerdes zu Wi-
arden hat mich beauftragt, das von ihm
bewohnte Privathaus zu Wiarden
nebst Gartengründen auf längere Jahre
zu verpachten.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst an
mich wenden.

Wiarden. J. Müller,
Auktionator.

Zu verkaufen

eine junge, fähre Kuh.
Kreuzweg b. Fedderw. B. J. Hinrichs.

Zu verkaufen

ein Fuder Heu sowie ein Fuder Haferstroh.
Minsen-Öster-Altenbeich. Hinr. Eilers.

Zu verkaufen

ein schweres Bullkalb und zwei belegte
Kühe. Sande. B. Sanßen.

Mittwoch den 20. November
abends 8 Uhr

soll in Daniels Wirtschaft zum Taku-Port
an der Genossenschaftsstraße zu Bant das
Erben des Seuffabrikanten Gustav
Franz in Bant gehörige, an der Ge-
nossenschaftsstraße in Bant belegene

Immobil,

bestehend aus einem 4 Wohnungen ent-
haltenen Gebäude in gutem Zustande
und einem circa 1000 Damm. großen
Garten mit schönen Obstbäumen, öffent-
lich meistbietend verkauft werden.

Die komplette Senfmühle kann event.
mit übergeben werden.

Bant, 1901 November 5.
Mandatar Schwitters.

Herr Gastwirt Gerhard Husmann zu
Egel beabsichtigt,

Donnerstag den 21. Nov. cr.
nachmittags 5 Uhr
in seiner Behausung

28 Grasen beste Fettweide

im sog. Hamm
entweder bei Stücken oder im Ganzen
öffentlich mit Zahlungsfrist zu verpachten.
Wittmund, den 6. November 1901.

H. Eggers.

Herr G. D. Frerichs in der Wedel will
von seinen Vändereien

8 1/2 bis 15 Matt
gutes altes

Weideland,

am Hooftiefe anfangend, auf mehrere
Jahre verpachten.

Kaufliebhaber wollen sich an den Eigen-
tümer oder an mich wenden.
Febr. Theodor Meyer.

Habe mein im Dorfe Waddewarden
belegenes geräumiges

Wohnhaus

mit etwas Gartengrund auf nächsten Mai
zu verpachten.

Weide für eine Kuh oder zwei Schafe
kann beigegeben werden.
Bestimm. P. Thomssen.

Zu vermieten

auf Mai 1. eine Arbeiterwohnung mit
Gartengrund. Pächter kann das ganze
Jahr Arbeit erhalten.

Hillershausen b. Oldorf. J. C. Leiner.

Zu vermieten

eine Stube mit Schlafstube.
Hopfenzaun Nr. 139.

Zu vermieten

auf nächsten Mai eine Wohnung mit
Gartengrund.
Friederikenstel. Diedr. Eilers.

Auf soglich oder nächsten Mai eine
Wohnung mit Gartengrund zu vermieten.
Wiarderaltenbeich. Schmied Pefol.

Ein einfaches junges Mädchen vom
Lande sucht Stellung zu Mai 1902
in einem bürgerlichen Haushalt bei
Familienanschluß. Etwas Gehalt wird
gewünscht.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht auf Mai n. J.
Stellung als Verwalter in einer Land-
wirtschaft. Näheres zu erfragen in der
Expedition dieses Blattes.

Gesucht

auf sofort ein junger Mann in eine größere
Landwirtschaft bei Sande. Näh. bei Herrn
Gastw. Hartmann im roten Löwen, Febr.

Kann Knechten und Mägden gute Herr-
schaften nachweisen.
Lettens. Dirr Ahrens.

Grüne Erbsen

großartig schön im Kochen u. von Geschmack.
Wilh. Gerdes.

Palmin. Wihl. Gerdes.

Echter weiß. Kumpfernidel.
Wihl. Gerdes.

Echte Frankfurter Würstchen.
Wihl. Gerdes.

Ia. Pflaumenmus

Pfd. 50 Pfg.

Wihl. Gerdes.

Auf

Thomasmehl, Kainit, Peruquano

nehme Bestellungen ab Lager Febr ent-
gegen. Gefloßene Ladungen liefere zu
Werkpreisen.

Schortens. G. D. Farks.

Piano-Verkauf.

In Auftrag sofort
1 Piano und
1 Tafelklavier
billig zu verkaufen.

Kreidels Musik-Institut.
Wilhelmshaven, Börsenstraße 25.

Kernseife

1 Pfund 17 Pfg. J. G. Cassens.

Ziehungen 15. u. 18. Novbr. 1901.
18. u. 19. Novbr. 1901.

Oldenburger Gold-Lotterie.

Höchstbetrag im günstigst. Falle: M.

75 000

1	Prämie	50 000	=	50 000	M.
1	Gew.	25 000	=	25 000	..
1	zu	10 000	=	10 000	..
1	zu	5 000	=	5 000	..
1	zu	3 000	=	3 000	..
2	zu	1 000	=	2 000	..
3	zu	500	=	1 500	..
4	zu	300	=	1 200	..
3	zu	200	=	600	..
10	zu	100	=	1 000	..
20	zu	50	=	1 000	..
40	zu	30	=	1 200	..
198	zu	20	=	3 960	..
792	zu	10	=	7 920	..
7924	zu	5	=	39 620	..

9000 Gold-Gew. = 153 000 M.

Loose à 3 Mark. Porto und Liste
30 Pfg. extra, empfiehlt und ver-
sendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze

in Gotha.
Die Kirchbau-Kommission
zu Wildeshausen.
H. Bulling.

Oldenburger Gold-Lotterie

zur Restaurierung der Alexander-
Kirche zu Wildeshausen.

Ziehung vom 15. bis 19. Nov.

Nur bare Geldgewinne.

Größter Gewinn ev. 75 000 M.,
bej. 50 000, 25 000, 10 000 M. u.

Loose à 3 M., Porto u. Liste
empfehlen und versendet

L. Sussmann,

14, Friedrichstraße 14,
Schwerin i. M.